

Hard Asset- Makro- 040/10

Woche vom 25.10.10 bis 29.10.10

Aufwärts durch Switch

Von Mag. Christian Vartian

am 31.10.2010

Wir hatten am 15.10.2010 innerhalb des physischen Portfolios (welches derzeit ca. 83% des Gesamtinvestments beträgt) den Anteil von Palladium und Silber durch Investition der Gewinne und Rundungen deutlich erhöht. (Publiziert im Hard Asset Makro 038/10 am 18.10.).

Abermals erwies sich diese Portfolioentscheidung als richtig, nachdem schon letzte Woche Palladium das einzige Metall im plus war, erlebten wir mit fast 10% Plus bei Pd diese Woche einen Ausbruch und auch Silber stieg stark gegen (die ebenfalls gestiegenen) teuren Edelmetalle Gold und Platin.

Nehmen wir dies zum Anlass, die wirkliche DNA der Edelmetalle aus unserer Erforschung hier durchzugehen:

DNA der Edelmetalle - Der Zusammenhang zwischen den Metallen:

Alle Edelmetalle sind so wertdicht, dass sie auch ohne grosse Lagergebäude physisch gehalten werden können. Dieses physische Halten ermöglicht die Freiheit von Gegenpartearisiken beim Investment in diese Edelmetalle.

Im Investmentbereich gelten alle 4 marktgängigen Edelmetalle, also Gold (Au), Silber (Ag), Platin Pt) und Palladium (Pd) auch als Geldanlage, wobei Gold und Silber die längste Tradition haben und Platin etwa seit 110 Jahren auch als Investmentmetall dient. Palladium ist primär durch Asien zum Investment- und Schmuckmetall geworden, wo auch Palladiumschmuck stark nachgefragt wird.

Im Industriebereich nimmt ein Industrieanwender immer das billigste Edelmetall, das die Anforderungen erfüllt. Wenn es um die große EM-Anwendung elektrische Leiter geht, nimmt er im Niedrigtemperaturbereich bei hoher Anforderung also Kupfer, im Niedrigtemperaturbereich bei höherer Anforderung Silber und wenn es wegen hoher Energiedichte (stark zunehmende Anwendungen) hoher Hitzeresistenz bedarf, nimmt er das jeweils billigere aus goldüberzogenem Stahl oder Kupfer bzw. Massivpalladium (die können das Gleiche). Bei Maximalanforderung nimmt man Platin. Es gibt daher Preisbandbreitenzusammenhänge zwischen den Metallen.

Beispiel: Da Silber einen sehr großen Preisabstand zum nächstteureren Palladium aufweist und Palladium einen großen Preisabstand zum nächstteureren Gold, ist der Preiserhöhungswiderstand bei Ag und Pd aus industrieller Sicht eben geringer als bei Au versus Pt.

Gold:

Gold war ab der Antike immer wieder Geld und auch die Deckung für die Ausgabe von Papiergeldscheinen („Golddeckung“). Es wird daher bis heute von Zentralbanken gehalten. Es erfüllt statistisch nachweisbar eine der Funktionen von Geld, nämlich die Wertaufbewahrung (Aufbewahrung der Kaufkraft) seit der Antike. Es ist zusätzlich zum Schutz gegen Inflation (hohe Korrelation mit der Inflation) auch weitgehend deflationsfest. Es wird im Investmentbereich in allen Ländern der Welt als Krisenmetall gekauft.

Die industriellen Anwendungen von Gold sind zudem umfangreiche, es ist ein hervorragender elektrischer Leiter, unverwüstlich und nichtkorrodierend und ein begehrtes Schmuckmetall.

Silber:

Das Wort Silber ist im Französischen mit dem älteren Wort für Geld („Argent“) identisch. Silber war ein sehr bedeutendes Münzmetall und bis heute gibt es Zahlungsmittelsilbermünzen. Es weist daher eine hohe Tradition als Direktgeld auf. Im Gegensatz zu Gold hat es aber keine Tradition als Deckung von Papiergeld und wird daher nicht von Notenbanken gehalten. Es wird im Investmentbereich in allen Ländern mit stärkerer Betonung in Europa als Krisenmetall gekauft. Die Inflationskorrelation ist deutlich besser als bei Gold, die Deflationsfestigkeit schwächer als bei Gold und in jüngster Zeit auch etwas schwächer als bei Platin. Die industrielle Hauptanwendung von Silber nach dem 2. Weltkrieg, nämlich die Verwendung in analogen Fotofilmen ist fast zur Gänze weggebrochen. Da Silber bakterizid ist, hat es neue medizinische Anwendungen genauso gefunden wie industrielle. Silber ist ein hervorragender elektrischer Leiter, jedoch nicht hochtemperaturfest (Ein Vorteil beim Gießen und ein Nachteil bei Verwendung in Hochstromanwendungen). Die Kursverläufe von Silber sind deutlich spitzer als die von Gold, in den meisten wirtschaftlichen Phasen weisen sie jedoch in die gleiche Richtung. Aufgrund des größten Preisabstandes nach oben zum zweitbilligsten Edelmetall Palladium hat Silber beim Preisanstieg „viel Luft“, bevor preisbedingte industrielle Substitutionseffekte eintreten.

Platin:

Die Königin der Edelmetalle weist die höchste Wertdichte unter allen Edelmetallen mit starker Marktgängigkeit auf.

Als Investmentmetall hat Platin eine kürzere Tradition als Gold und Silber, jedoch ist diese auch schon 110 Jahre alt. Die Legierung Weißgold wurde nur erfunden, um teureres Platin zu substituieren und das in einer Zeit, als Gold selbst Geld war. Daraus kann man schließen: Platin war schon damals (vor dem 1. Weltkrieg) deutlich teurer als Gold. Seine enorme Wertdichte/ Transportierbarkeit haben es zu einem begehrten Investment- und Krisenmetall vor allem in Amerika und Teilen Asiens gemacht. Es wird daher bei Ängsten um den USD stärker gekauft als etwa bei Ängsten um den EUR. Reines Platin ist extrem rar und kann, wo nicht vorhanden, daher extreme Preise erreichen.

Zudem ist die industrielle Anwendbarkeit extrem umfangreich und nur durch Erschwinglichkeit begrenzt. Neben den alleranspruchsvollsten Katalysatoren bestehen Anwendungen in jedem Bereich der hochtemperaturfesten Elektronikindustrie, enorme elektrische Leiteigenschaften usw. Man nimmt Platin dort, wo die Qualität des billigeren Palladium nicht reicht und auch die von Gold nicht. Das führt dazu, dass industrielle Platinkunden immer nach technischen Lösungen zur Substitution durch billigere Edelmetalle suchen und somit Platin immer nur in den alleranspruchsvollsten Technologien zum Einsatz kommt.

Platin hat die geringste Marktkonzentration unter allen Edelmetallen. Das größte Förderland ist Südafrika. Platin weist unter allen Edelmetallen die stärkste Korrelation mit der Inflation aus, nur ganz knapp hinter Öl. Es ist somit der beste gegenparteiisikofreie Schutz gegen klassische Inflation, der bekannt ist.

Platin gilt weltweit als das elitärste Schmuckmetall und ist dort wegen Farbe und Wertdichte en vogue.

Palladium:

Palladium gehört zur Gruppe der Platin Metalle und war mit Ausnahme der Periode um das Jahr 2000 immer billiger als reines Platin.

Als Investmentmetall ist Palladium relativ neu. Der Investmentcharakter ist Nachfolger der Hortung. Palladium wurde von der Sowjetunion als kriegswichtiges Material gehortet, von Ford als strategisches Industriemetall gehortet (Katalysatoren) usw. Es hält ja ewig und ist sehr wertdicht, korrodiert nicht, daher ist ewige Hortung problemlos möglich. Es ist das billigste Metall, dass weder altert noch anläuft. Palladium gilt insbesondere in Asien als Investment- und Krisenmetall.

Die Hitzebeständigkeit ist exzellent. Die industrielle Anwendbarkeit ist sehr umfangreich und ansteigend: Katalysatoren, hochtemperaturfeste Elektronikindustrie, erstklassige elektrische Leiteigenschaften usw. Man nimmt Palladium z. B. als Leiter dort, wo das billigere Silber zu schnell schmilzt. Palladium hat eine hohe Marktkonzentration, höher als bei Platin, geringer als bei Silber und in etwa wie bei Gold. Das größte Förderland ist Rußland. Palladium weist starke Korrelation mit Inflation und Konjunkturerwartung auf, daher gibt es eine leichte „Weltaktienmarktnote“ im Palladium.

Palladium ist wegen seiner matten Farbe seit kurzem in Asien als Schmuckmetall sehr in Mode, die nächste neue Anwendung dieses Metalls.

Ansonsten sahen wir diese Woche einen Switch innerhalb der Non- Interest- Bearing- Assets, da die 2 billigeren Edelmetalle Pd und Ag ggen den schwach performenden Leitrohstoff Öl geradezu explodierten.

Hier Öl versus Palladium (welches oft als Rohstoff missverstanden wird):



Ein Anfang?

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 952,2 auf 975.-; plus 2,4%

Platin (Pt) stieg von EUR 1199.- auf 1221,05; plus 1,84%

Palladium (Pd) stieg von EUR 421,9 auf 463,18; plus 9,78%

Silber (Ag) stieg von EUR 16,7 auf 17,75; plus 6,29%

Weitere Kennzahlen erscheinen sobald wieder aussagefähig. Die Relation USD/EUR ist derzeit für korrekte Aussagen zu instabil.

Interpretation der Auswirkungen:

Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit liquiditätsinduziert eingesetzten Futures und Optionen konnten 2,1% Optionsgewinn (gerechnet in der Währung Gold) erzielt werden, die Volatilität ermöglichte brauchbaren Gewinn für Liquiditätskundige. Im physischen Portfolio nahm der exzellente Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,706%** zu und **liegt nun bei ca. 17,6% in diesem Jahr, das ist um mehr als 62% besser in EUR als der Anstieg des Goldpreises in EUR (28,1%)**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

| | Depot - bislang | Depot - neu | Empfehlung |
|---------------------------|-----------------|-------------|--------------------|
| Gold (Au) | 2 % | 2 % | halten |
| Platin (Pt) | 11 % | 11 % | halten |
| Palladium (Pd) | 13 % | 13 % | halten |
| Silber (Ag) | 22 % | 22 % | halten |
| Zahlungsmittelsilber | 2 % | 2 % | halten |
| Extern Gold indiv. | 50 % | 50 % | verbunkern/ halten |

Performance in der Währung Gold: (in Gold- äquivalent; 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio 117,6

Mit Asset- Management (kalk.) 292,1

Performance in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 761,14 EUR/oz Au zum 1. Jan 2010 = 100)

Muster-Portfolio **150,6**

Mit Asset- Management (kalk.) **374,2**

Selbst das Do-it-Yourself- Musterportfolio hat in Verzinsung schon nach 43 Wochen mit ca. 50% jeden Zins/ Rendite für ein Volljahr bei weitem outperformt.

Den Autor kann man unter vartian@goldgenossenschaft.net erreichen.

Anmerkung: Mit dem Link <http://www.goldgenossenschaft.net/40591/home.html> finden Sie die bislang veröffentlichten Hard Asset Makros.

Für den typischen Edelmetallinvestor gilt es ja, die 4 nachfolgend angeführten Risiken/ Optimierungen zu managen:

1) ABSICHERUNG GEGEN WEGNAHME des Metalls: Dies erfolgt durch kompetente Lagerung bzw. Lagerungs- Know How;

2) ABSICHERUNG GEGEN KURSVERLUSTE des Metalls: Dies erfolgt- um mit Dirk Müller zu sprechen- durch einfache, das Metall selbst nicht berührende noch aufdeckende Optionen (die auch in Selbstbedienung Sinn machen) und ab und zu auch durch physische Umschichtungen;

3) ABSICHERUNG GEGEN ZEITWEILIGE UNBRAUCHBARKEIT DES METALLS ZUM BILLIGEINKAUF von preisgecrashten Assets: z.B. weil im Zielland Gold und Silber zur Wahrungsdeckung herangezogen werden und damit nicht bezahlt werden kann. Dagegen hilft ein kleiner Anteil an Platin und Palladium sowie insb. die Dauervorhaltung der Möglichkeit, Tausch von Gold- und Silberanteilen gegen Platin- und Palladiumanteile jederzeit auch durchführen zu können.

4) OPTIMIERUNG der Ankaufpreise bei Barrensilber, Platin und Palladium jeder Art. (Aus unter 3 genannten Gründen sowie um auch Schnelltausch von Gold in Silber zu ermöglichen, welches in manchen Szenarien das Gold outperformen wird, in anderen nicht.) Aufgrund der ganz unterschiedlichen Wertdichte geht dann – wenn schnell- nur der Switch von Gold in Barrensilber und das muss vorbereitet sein.

Dies und nicht Fleißaufgaben in der Ultraprofiliga wie Swaps erscheinen dem Autor als die geeigneten Instrumente und Absicherungen für den typischen Edelmetallinvestor. Es macht aber nichts, wenn der Autor hier nicht mit allen konform geht.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.